



# Kunst

## Grundkurs

### Beispielaufgabe A 2

**Auswahlverfahren:**

Von drei Vorschlägen wählt die Prüfungsteilnehmerin / der Prüfungsteilnehmer einen zur Bearbeitung aus. Sie /er wählt in Aufgabe 1 a eine der beiden Fragestellungen zur Bearbeitung aus.

**Einlese- und Auswahlzeit:** 30 Minuten

**Bearbeitungszeit:** 180 Minuten

<b>Erlaubte Hilfsmittel:</b>	<b>Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung</b>
<b>Sonstige Hinweise:</b>	<b>keine</b>

## I. Thema und Aufgabenstellung

### Ehepaare - ihre Darstellung damals und heute

#### Aufgaben

1. Beschreibung und Analyse des Bildes von Peter Paul Rubens „Rubens und Isabella Brant in der Geißblattlaube“ (**Abbildung 1**)
  - a. Verdeutlichen Sie Eindrücke und Empfindungen, die beim Betrachten des dargestellten Paares deutlich werden. **(15 BE)**

**oder**

Beschreiben Sie die dargestellte Szene. **(15 BE)**

  - b. Erklären Sie ausführlich die Gestaltungsmittel, welche diesen Eindruck hervorrufen oder zur Darstellung beitragen. Berücksichtigen Sie die Gesichtspunkte Komposition, Farbe, Raum, Figurendarstellung. **(25 BE)**
  - c. Deuten Sie das Bild vor dem Hintergrund der Analyse der Gestaltungsmittel. **(10 BE)**
  - d. Ordnen Sie das Bild kunst- oder kulturhistorisch ein und begründen Sie die Einordnung. **(15 BE)**
2. Analyse und Beurteilung von Mode am Beispiel von Hochzeitskleidung  
Aufgabenstellung: Beschreibung und Analyse von Kleidung „Privates Hochzeitsfoto aus dem Jahr 2000“ (**Abbildung 2**)
  - a. Beschreiben Sie typische Merkmale der Bekleidung eines Hochzeitspaares, wie man sie auf der beiliegenden Fotografie sehen kann. **(05 BE)**
  - b. Erklären Sie, in welcher Weise die drei unterschiedlichen Funktionen des Designs bei Hochzeitskleidung zum Ausdruck kommen. **(20 BE)**
  - c. Beurteilen Sie die Entscheidung vieler Brautpaare, die heutzutage häufig in weißem Brautkleid und schwarzem Anzug heiraten. Begründen Sie Ihre Einschätzung unter Berücksichtigung von Argumenten, die für oder gegen diese Entscheidung sprechen. **(10 BE)**

## Abbildung 1



Peter Paul Rubens (1577 – 1640), „Rubens und Isabella Brant in der Geißblattlaube“, um 1609, Öl auf Leinwand und auf Eichenholz gezogen, 179 x 136 cm, Bayrische Staatsgemäldesammlungen, Alte Pinakothek, München.

\*Zur Erläuterung: Geißblatt ist eine Pflanze und wird auch ‚Jelängerjeliher‘ genannt. Es gilt als Ehe- und Treuesymbol. Das Bild entstand anlässlich der Hochzeit des Paares am 3. Oktober 1609.

aus: [http://www.pinakothek.de/\\_scripts/bild\\_big.php?which=6439\\_2352&title=Rubens%20mit%20Isabella%20Brant%20in%20der%20Gei%DFblattlaube](http://www.pinakothek.de/_scripts/bild_big.php?which=6439_2352&title=Rubens%20mit%20Isabella%20Brant%20in%20der%20Gei%DFblattlaube), 5.12.2004

**Abbildung 2**



Privates Hochzeitsfoto aus dem Jahr 2000

aus: <http://www.sos.mtu.edu/ast/wed/rivard-wedding.html>

## **Korrektur- und Bewertungshinweise - nicht für den Prüfungsteilnehmer bestimmt -**

### **II. Erläuterungen**

#### **Voraussetzungen gemäß Lehrplan:**

Die Themenstellung bezieht sich auf die Kurshalbjahre 12.1 12.2 und 13.1, zweistündige Grundkurse. Der prüfungsdidaktische Schwerpunkt liegt in den Kurshalbjahren 12.1 und 13.1.

#### 12.1: Sprache der Körper und Dinge - der Mensch

Historische Positionen von Malerei des 19. und 20. Jahrhunderts, die Grundlagen für die moderne zeitgenössische Kunst bilden.

Die Bedeutung der Darstellung des Menschen in der Malerei erkennen und erarbeiten:

- als Mittel zur Überlieferung der Physiognomie
- als historisches Dokument im Entwicklungszusammenhang
- als Darstellung sozialer Ambitionen
- als allgemeiner Ausdruck und als Symbolbild des Menschenbildes in den verschiedenen Epochen

Vorstellung des Bildes vom Menschen als Grundlage sich verändernder Bewusstseins- und Wahrnehmungsformen in Malerei am Beispiel des Barock.

#### 12.2 Sprache der Bilder

- Bildmedien, Wechselverhältnis von Kunst und bildmedien

#### 13.1: Architektur und Design

Funktion des Designs: Gebrauchsobjekte, Mode und Verhalten

Exemplarische Untersuchungen an geeigneten Objekten (Geschirr, Haushaltsgeräte, Möbel, Kleidung, Schmuck etc.), Alltagsgegenstände in Geschichte und Gegenwart, Gebrauchsform / Design und die Lebenswelt ihrer Benutzer:

- Wahrnehmung der gestalteten Umwelt, funktionelle und soziale Aspekte von Gebrauchsgegenständen und Mode
- ästhetische und symbolische Differenzierung durch Produkte (Status, Prestige, Zielgruppen)
- psychologische Mechanismen von Mode und Styling.

### **III. Lösungshinweise / IV. Bewertung und Beurteilung**

Das Gemälde von Peter Paul Rubens „Rubens und Isabella Brant in der Geißblattlaube“ zählt zu den bekanntesten Bildern des flämischen Barocks. Durch seine Darstellung des Hochzeitspaares unter dem Aspekt der Präsentation des Privaten wird dieses Bild zum Vorbild für sehr viele fotografische Familienporträts bis in unsere Gegenwart. Die Schülerinnen und Schüler sollen das Bild sowohl auf kunsthistorischer als auch emotionaler Ebene zunächst erschließen und dann erarbeiten. Die Inszenierung und die prachtvolle Kleidung spielen dabei eine sehr wichtige Rolle. Durch die Vorbildfunktion für die aufwändige Hochzeitskleidung (Frau in weißem Kleid und Mann in schwarzem Anzug) heutzutage sollen die Schülerinnen und Schüler einen Aspekt des Modedesigns erarbeiten und reflektieren.



## Aufgabe 1

zu a.

Die Schülerinnen und Schüler sollen verschiedene Aspekte der Wirkung des Paares und der daraus resultierenden Atmosphäre auf den Betrachter in sinnvoll gegliederter Weise beschreiben. Hier können sowohl vom Künstler intendierte Wirkungen als auch die eigenen Empfindungen und Assoziationen des Betrachters angeführt werden.

- Personen: Peter Paul Rubens und Isabella in zentraler Position, Bild ausfüllend, Körperhaltung drückt Zusammengehörigkeit aus (obwohl Isabella etwas niedriger sitzt), auffällige Handhaltung, kontrastreiche Darstellung der Gesichter,
- Ort: abgeschieden, beinahe abgeschlossen, privat
- Farben: sehr farbenfroh, Erkennen von Oberflächenstrukturen auch bei der Kleidung
- Kleidung: aufwändige Kleidung für den feierlichen Anlass, standesgemäß.

oder

Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Bildbeschreibung die Darstellung der Rahmenbedingungen, des Formats und des allgemeinen Bildinhalts, der Zusammenstellung der einzelnen Bilddetails, der Farben, des Raums und der Bewegung und der Ikonografie in zutreffender, sinnvoll gegliederter detaillierter Art und Weise beschreiben.

- Hochformatiges Doppelbildnis
- Personen: fast lebensgroß, in zentraler Position, zu sehen aus leichter Froschperspektive, Rubens senkrecht und etwas erhöht auf einer Bank, Isabella auf einer niedrigeren Bank oder einem Sitzkissen, Isabella legt ihre rechte Hand auf seine rechte, Rubens nimmt mit seiner rechten ihre Hand auf, mit seiner linken hält er einen Degenknauf.
- Kaum Bewegung zu sehen
- Raum: im Freien in einer Geißblattlaube, nur links ist eine Landschaft mit Horizont sichtbar.
- Kleidung: Rubens (leicht taillierte, mit Spitzenkragen verzierte Jacke, schwarze Hose, orange-farbene Strümpfe durch ein Band gehalten, breitkrepigen Hut) Isabella (Mieder in spezieller Form und in Gold- und Silberglanz, schwarze eng anliegende Jacke mit kostbaren Spitzenmanschetten, Rock aus dunkelrotem Samt und Goldborten mit Unterkleid aus blauer Seide, Spitzenkragen, breitkrepiger Hut und einer verzierten Spitzenhaube, Ohrringe, zwei Armbänder)
- Farben: dunkle Farbtöne dominieren, Gewand des Mannes in Grün- und Brauntönen bis zu Schwarz, ein auffälliges Orange in den Strümpfen, Isabella in einem kräftigen Karminrot, Blau, Goldgelb und Weiß, helle Gesichter, Boden in Grün und ruhige Erdtöne.

Afb 1: 10 %

Afb 2: 05 %

Gewichtung: 15 %

zu b.

Die Schülerinnen und Schüler sollen die unterschiedlichen Gestaltungsmittel erklären können, die die besondere Ausstrahlung des Bildes hervorrufen. Die Gesichtspunkte „Komposition, Farbe, Raum und Figurendarstellung“ sollen erarbeitet werden. „Farbaufrag und Maltechnik“ und „Licht und Schatten“ können als Gestaltungsmittel noch mit einbezogen werden. Im Bereich der Komposition kann sich die Schülerin oder der Schüler auch einer Kompositionsskizze bedienen.

- Komposition: Ovale bei Personen und Händen, s-förmige Linie (Schultern, Arme und Hände), mehrere Diagonalen bei beiden, senkrechte Linien bei Mann, Frau und Pfosten;
- Farbe: deckend, Erscheinungsfarben, nuancenreiches Farbenspektrum, illusionäre Herausarbeitung der Stofflichkeit, mehrere Hell-Dunkel- und Komplementärkontraste;

- Raumdarstellung: im Garten, begrenzt durch die Laube, durch die tief liegende Horizontlinie und die Farbperspektive entstehen Tiefe und Weite der Landschaft, Illusion des Raumes durch Plastizität der Figuren, Lichtführung und Überschneidungen;
- Figurendarstellung: im Mittelpunkt, Rubens etwas erhöht, Isabella etwas niedriger, Isabella legt ihre Hand in seine, Köpfe sind zueinander geneigt, schauen den Betrachter direkt an, jede Figur gleiches Gewicht in der Bildfläche, prachtvolle Kleidung (unterstützt den Stand), Bild eines Liebespaares;
- Farbauftrag und Maltechnik: weißer Malgrund – Gesicht – dünne Lasuren, präzise Maltechnik mit vielen Details und Darstellung der unterschiedlichen Materialien;
- Licht und Schatten: unsichtbare Lichtquelle von vorne, Hervorhebung der Gesichter, Stofflichkeit der Materialien.

Afb 1: 05 %

Afb 2: 20 %

Gewichtung: 25 %

zu c.

Die Schülerinnen und Schüler sollen bei der Deutung dieses Bildes besonders auf die Bedeutung des Bildes in seiner Zeit eingehen. Daran schließen sich dann die Auswirkungen des Bildes bis in unsere heutige Zeit an.

- Pracht der Kleidung vermittelt den Eindruck von Festlichkeit, drückt den sozialen Status und Reichtum aus.
- Sinnbild für eheliche Liebe und Treue, Liebe und Zuneigung wird deutlich (Symbol dafür die ineinander gelegten Hände)
- Farben auf dem Bild lassen das Paar sehr gediegen und edel erscheinen.
- Bedeutung und Symbolik der Kleidung und anderer Details
- Porträt gibt Einblick in die Privatsphäre des Malers.
- ein Repräsentationsbild verbunden mit Stolz und Selbstbewusstsein des erfolgreichen Malers
- ein Selbstbildnis mit entsprechender Inszenierung
- Hochzeitsbild, das noch heute seine Bedeutung hat, Vorbild für fotografische Familienporträts

Afb 3: 10 %

Gewichtung: 10 %

zu d.

Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Kenntnisse über den Barock, die sie im Unterricht erworben haben, sowohl reproduzieren als auch auf dieses spezielle Bild anwenden können.

- Peter Paul Rubens als bekannter Maler des Barocks.
- Barock als Kunst im Kontext von Absolutismus, Gegenreformation und Kultur des wohlhabenden Großbürgertums (hier Darstellung eines wohlhabenden Bürgerpaares)
- Besondere Charakteristika des Barocks: bewegte und dynamische Bilder (vgl. Komposition, Bewegungsdarstellung), repräsentative und theatralische Szenarien mit Prunk und entsprechenden Inszenierungen
- Durch Maltechnik entsteht eine illusionistische Malerei, viele Details und Darstellung der unterschiedlichen Materialien
- Plastizität der Figuren durch spezielle Lichtführung und vielfache Überschneidungen

Afb 1: 05 %

Afb 2: 10 %

Gewichtung: 15 %

## Aufgabe 2

zu a.

Die Schülerinnen und Schüler sollen in knapper präziser Weise die typische Bekleidung von Hochzeitspaaren anhand der Abbildung 2 beschreiben.

Afb 1: 05 %

Gewichtung: 05 %

zu b.

Die Erklärung der Hochzeitsmode soll anhand des folgenden Analysemodells für Designobjekte unter Berücksichtigung der Teilaspekte durchgeführt werden. Es soll auf alle drei Funktionen eingegangen werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre differenzierten Erklärungen anhand von konkreten Beispielen untermauern. Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, dass die ästhetische und die symbolische Funktion deutlich stärker zum Tragen kommen als die praktische Funktion.

- Praktische Funktion (Brauchbarkeit, Bequemlichkeit, Pflege, Haltbarkeit, Verpackung, Transport und Lagerung – in Bezug auf Hochzeitskleidung: Vielfach teuer, unbequem, empfindlich, nur einmal zu gebrauchen)
- Ästhetische Funktion (Formgestaltung, Farbgestaltung, Material – in Bezug auf Hochzeitskleidung: Designentscheidungen im Spannungsfeld zwischen Rücksicht auf Konventionen – Mann schwarzer Anzug, Frau weißes Kleid, Schleier und Strauß – und Bemühen um Originalität – gezielte Änderung von Farbe, Form, Ausstattung)
- Symbolische Funktion (persönliche Vorlieben, Statussymbol, Gruppenaspekt, Mode und Zeitgeist in Bezug auf Hochzeitskleidung: Zuordnen traditioneller Identifikationsmuster für Mann und Frau, bzw. scheinbarer männlicher und weiblicher Eigenschaften: Anzug/Kleid, Schleier, Strauß, weiß/schwarz : Reinheit, Jungfräulichkeit, Weichheit/ Strenge)

Afb 1: 05 %

Afb 2: 15 %

Gewichtung: 20 %

zu c.

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Entscheidung der Brautpaare mit ihrer eigenen Einschätzung beurteilen und diese Einschätzungen und Urteile mit entsprechenden Gesichtspunkten stützen. Aufgrund der Fragestellung lassen sich nur allgemeine Kriterien zur Bewertung zusammenstellen.

Als Kriterien der Bewertung könnten folgenden Aspekte stehen:

- Adäquate Erklärung
- Umfang der Kenntnisse
- Richtiges und differenziertes Erfassen der Problemstellung
- Auswahl der treffenden Beispielen
- Umgang mit Fachausdrücken
- Stringente Darstellung und Begründung

Afb 3: 10 %

Gewichtung: 10 %

### **Tabelle zur Umrechnung der Prozente in Notenpunkte: siehe FAPA, Anlage 11 zur VOGO**

Die Note „gut“ (11 Punkte) kann erteilt werden, wenn

- mindestens Ansätze von Leistungen dieses Grades gezeigt werden, die ein hohes Maß an Selbständigkeit beim Bearbeiten komplexer Gegebenheiten und beim daraus abgeleiteten Begründen, Folgern, Deuten und Werten erkennen lassen (Bezug: Erwartungshorizont besonders zu den Aufgaben 1 c., 2 b. und 2 c.),
- außerdem den Nachweis der Fähigkeit zu selbständigem Anwenden und Übertragen des Gelernten auf vergleichbare Sachverhalte (Bezug: Erwartungshorizont besonders zu den Aufgaben 1 a., 1 b., 1 c., 1 d. und 2 a.) erbringen,



- die schriftliche Darstellung bei allen Aufgaben klar verständlich und differenziert ausgeführt und gut strukturiert ist.

Die Note „ausreichend“ (05 Punkte) kann erteilt werden, wenn

- zentrale Aussagen und bestimmende Merkmale der Materialvorgabe in den Grundzügen erfasst sind (Bezug: Erwartungshorizont besonders zu den Aufgaben 1 a., 1 b., 1 d., 2 a. und 2 b.),
- die Aussagen auf die Aufgabe bezogen sind (Bezug: Erwartungshorizont),
- grundlegende fachspezifische Verfahren und Begriffe angewendet werden (Bezug: Erwartungshorizont besonders zu den Aufgaben 1 a., 1 b., 1 d., 2 a. und 2 b.),
- die Darstellung im Wesentlichen verständlich ausgeführt und erkennbar geworden ist.

### Übersicht über die Gewichtung der Anforderungsbereiche in den Aufgabenteilen

Aufgabe Nr.	Afb 1	Afb 2	Afb 3	Gewichtung
1 a.	10 BE	05 BE		15 BE
1 b.	05 BE	20 BE		25 BE
1 c.			10 BE	10 BE
1 d.	05 BE	10 BE		15 BE
2 a.	05 BE			05 BE
2 b.	05 BE	15 BE		20 BE
2 c.			10 BE	10 BE
$\Sigma$	30 BE	50 BE	20 BE	100 BE